

„Petrinum“ ist die Leseschule

Gymnasiasten waren die eifrigsten beim Sommerleseclub.

Recklinghausen. (UN) Smartphone, Tablet und damit immer erreichbar sein - das ist für viele Kinder und Jugendliche heute ein Muss, um „up to date“ zu sein. Die Neuen Medien nehmen einen hohen Stellenwert ein. Dass die Kids das gute alte Buch zu schätzen wissen und ihr Smartphone auch zur Seite legen können, bewiesen die 150 Teilnehmer des Sommerleseclubs Recklinghausen.

Die Kinder- und Jugendbücherei hat unter dem Motto „Sei dabei“ Schüler der Klassen 5 bis 10 zum zwölften Mal aufgerufen, während der Sommerferien mindestens drei Bücher zu lesen und in einem kurzen Interview nachzuweisen, dass sie die Titel wirklich kennen. Zur Verblüffung ihrer Lehrer lasen sie in den Ferien 430 Bücher und waren mit großer Freude dabei. „Ihr habt gezeigt, dass Lesen für Euch nicht nur eine lästige Pflicht ist, sondern auch ein spannendes Hobby sein kann. Bücher lassen uns Orte besuchen, die wir im echten Leben vielleicht nie zu Gesicht bekommen würden“, sagte Maria Bergmaier

bei der Abschlussparty der Ferienaktion im Cineworld Recklinghausen.

Besonders geehrt wurden Rosa Arentz, Tobias Schönert, Katharina Wiant und Max Ehrlich. Sie erhielten für ihre besonderen Leistungen einen Super-Schnupper-Ausweis für die Stadtbücherei mit der Nutzung aller Medien für ein halbes Jahr. In diesem Jahr wurde erstmalig die Leseschule Recklinghausen gesucht. Der Titel ging mit 181 gelesenen Büchern an das „Petrinum.“

Die Idee kam 2002 aus den USA zu uns

Die Geschichte des Sommerleseclubs reicht bis in das Jahr 2002 zurück. Die Idee schwappte aus den USA nach Deutschland über und erreichte Brilon als erste Stadt. Rasch griff die Idee um sich, so dass immer mehr Büchereien die Chance nutzen wollten, Kindern und Jugendlichen den Spaß am Lesen zu vermitteln.

Im Anschluss an die Feier durften die Kinder zwischen den Filmen „Das schönste Mädchen von allen“ und „Christopher Robin“ wählen.



Gruppenbild mit Siegern. Danach ging es zur Belohnung ins Kino. —FOTO: NICKEL

Tierparkfest stellt neuen Rekord auf

7000 Besucher waren am Sonntag bei der achten Auflage dabei.

Stadtgarten. Einen solchen Besucheransturm hat der Tierpark noch nicht erlebt. Mehr als 7000 große und kleine Besucher passierten am Sonntag die Eingänge des Zoos im Stadtgarten, um bei der achten Auflage des Tierparkfestes dabei zu sein. Der bisherige Rekord von 5000 Besuchern wurde somit deutlich übertroffen. „Schon um 12.30 Uhr hatten wir mit der Lichtschranke am Eingang 2500 Menschen gezählt“,



Thomas und Elena Deutscher als „Petterson und Findus“ —FOTO: SCHRÖDER

sagte Katrin Kiesel und strahlte. Sie zeichnete auf Seiten der Stadt für die Organisation des Events verantwortlich.

Umweltverbände wie BUND und Nabu, die Kreisjägerschaft Hubertus, die Landjugend, Vest Garten oder die Lokale Agenda nutzen das Tierparkfest als Plattform, um für sich zu werben, trugen mit Aktionen aber auch zur Unterhaltung der Besucher bei. Umwelt- und Naturschutz standen im Mittelpunkt des Mitmachprogramms, bei dem die Palette vom Kerzenziehen bis zum Futterquiz reichte.

Dicht umlagert war vor allem der Stand des Fördervereins für den Tierpark. So bedienten der Vorsitzende Daniel Kroll und seine Mitstreiter im Akkord die Buttonmaschine, um Kinder mit Anstekern zu versorgen. Gefragt war auch der Informationsstand der Kommunalen Servicebetriebe Recklinghausen (KSR), die für den Tierpark zuständig sind. Auch die künstlerischen Darbietungen fanden viel Beifall. So traten unter anderem Elena und Thomas Deutscher als „Petterson und Findus“ auf.

IN KÜRZE

Caritasverband feiert Herbstfest

Hillerheide. Der Caritasverband lädt wieder zum Herbstfest des Quartiersmanagements Hillerheide ein. Mit Institutionen und Bürgern des Ortsteils haben die Quartiersmanager Björn Schmidt-Freistühler und Monika Wagner-van der Straten keine Mühen gescheut, um den Besuchern einen schönen Tag zu bereiten. Um leckeres Essen und kreative so wie sportliche Aktivitäten wird sich gekümmert.

INFO Freitag, 5. Oktober, 15-19 Uhr, Gertrudisplatz

Mit Wehmut durch den Ortsteil

HOCHLAR. Auf dem Schnatgang mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein konnten die Anwohner alten Geschäften in ihrem Viertel nachspüren.



Hier geht der Vorsitzende des Verkehrs- und Verschönerungsvereins voran: Lothar Winkelmann (M.). —FOTO: DEUTSCHER

Von Elena Deutscher

Unter dem Motto „Tante Emma, Konsum und Co. – alte Geschäfte in Hochlar“ fand der 36. Schnatgang des Verkehrs- und Verschönerungsvereins (VVH) statt. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des VVH, Lothar Winkelmann, streiften die Anwohner und Vereinsmitglieder durch ihr Viertel und schweigten in Erinnerungen. Aufgrund der großen Nachfrage führte Winkelmann alle Interessierten bereits zum zweiten Mal zu den Standorten ehemaliger Geschäfte. „Die Idee dazu kam mir, als ich einen alten Weihnachtsgruß von den Inseraten an die Hochlar-Bewohner fand. Dieser Gruß muss ungefähr von 1950 stammen, genau lässt sich das leider nicht mehr sagen“, erzählt der Ortskunde-Begeisterte.

Auf seiner Liste finden sich 52 Ladenbesitzer und Geschäfte von Friseuren über Lebensmittelhändler, Schneidermeister, einer Heißmangel und sogar einem Möbelhaus. Gemeinsam wird sich erinnert und geschmückt, so entsinnt sich eine Bewohnerin: „Bevor es die Akkoallee gab, hatte einer der Gärtner dort eine riesige Blumenwiese. Mein Schulweg führte mich immer hier entlang.“

Von den ehemaligen Geschäften sieht man heute nicht mehr viel, einzig ein Schild der Kohlehandlung von Fritz Reichmann hängt am Haus 230 auf der Hertener Straße. Auch die Vestische Straßenbahn, die mal durch Hochlar fuhr, ist längst verschwunden. „Aber nicht ohne ein gehöriges Tamtam“, erzählt Lothar Winkelmann und plaudert ein bisschen aus dem Nähkästchen: „Josef Schäfers, zu seiner Zeit Vorsit-

zender des VVH, hatte Wind davon bekommen, dass die Vestische Straßenbahn ganz still und heimlich die letzte Fahrt hinter sich bringen wollte. Das konnten die Hochlarer natürlich nicht zulassen, so wurde ein Band über die Schienen gespannt, die Bahn musste anhalten und wurde mit einem Festumzug verabschiedet.“

Weiter geht es durch die Straßen, und hier und da hält Lothar Winkelmann an, erzählt etwas oder verliest einen Werbeslogan eines ehemaligen Ladens, so auch bei der Metzgerei Vietor auf der Averdunkstraße 1: „Willst Du zum Feste zufrieden sein, deck deinen Bedarf bei Vietor ein.“ Das löst bei allen Anwesenden ein Schmunzeln aus. Auch Rita Brockmann erinnert sich: „Hier auf der Ecke war der Lebensmittelladen Kaiser, der hat mir gut gefallen. Hier wurde alles verpackt

und man konnte mit einem Einkaufskorb einkaufen gehen. Das war etwas sehr Neues.“

Heute hat sich das Gesicht von Hochlar geändert, statt einer Schuhhandlung, Spielwarengeschäften und Lebensmitteläden gibt es hier jetzt Versicherungen und Autohäuser. „Es ist schon schade, dass wir hier keine kleinen Läden oder einen Supermarkt haben wo man schnell mal einkaufen könnte. Gerade, wenn man für eine Familie einkaufen muss, wäre es schön, ein paar Geschäfte fußläufig erreichen zu können“, schildert Laura Preisler.

Nach einer Pause am Matthäus-Haus mit Wasser und einem Schnäpschen geht es weiter. Abschluss findet der Schnatgang mit einem „Bayrischen Abend“, der klassische Grill- und Singabend des VVH stand ganz im Sinne des Oktoberfestes.

Religionen stehen eng beisammen

INNENSTADT. In der Synagoge wurde das 18. Abrahamsfest eröffnet. Es steht unter dem Motto „Kinder, Kinder“. Sie glänzten mit ihren Aufführungen.

Von Sebastian Balint

Mit einem lebhaften Fest wurde am Sonntagnachmittag das 18. Abrahamsfest in der Synagoge Recklinghausen eröffnet. Im Namen der Gemeinde hieß Dr. Mark Gutkin die Gäste in der voll besetzten Synagoge willkommen. Neben Vertretern aus Politik und Verwaltung waren auch Vertreter der drei großen Weltreligionen gekommen.

Der stellvertretende Landrat des Kreises Recklinghausen, Hilmar Claus, lobte das Abrahamsfest als wichtiges Zeichen für die Gemeinschaft der drei großen Religionen. „Rechte versuchen derzeit, die Menschen in diesem Land gegeneinander aufzuhetzen“, so Claus, „Dem müssen wir entschieden entgegenreten.“

„Kinder, Kinder“ ist das Motto des diesjährigen Abrahamsfestes. Und gleich die erste Darbietung ließ die Herzen der Gäste dahinschmelzen. Die jüdische Kindertanzgruppe begeisterte das Publikum durchweg und erntete dafür großen Applaus.

Es folgte der Auftritt des Jüdischen Chores Hertens/Recklinghausen. „Es handelt sich um sehr bekannte jüdische Lieder“, ließ die Chorleiterin das begeisterte Publikum wissen. Aus Marl war der Gospelchor Rainbow der Evangelischen Stadt-Kirchengemeinde gekommen, auch dessen Beiträge fanden großen Anklang. Viel Applaus erntete Amina (9) aus Mazedonien mit ihrem Liedbeitrag.



Der Jüdische Chor Hertens/Recklinghausen begeisterte die Besucher in der voll besetzten Synagoge mit bekannten jüdischen Liedern. —FOTO: BALINT

Den feierlichen Abschluss der Veranstaltung setzte aber Kantor Isaak Tourgman. Mit dem Blasen der Schofar (ein altes Musikinstrument aus dem Vorderen Orient) leitete er sein Schlussgebet ein, indem er dazu aufrief, ein jeder möge daran arbeiten, ein besserer Mensch zu sein. Nach dem gut 90-minütigen Programm lud die Gemeinde die Gäste zum Essen vor der Synagoge ein. Selbstgemachte israelische Köstlichkeiten, von Hummus bis zu Falafel, wurden angeboten. „Das hat der Isaak alles selbst gemacht“, wusste eine Besucherin zu berichten. „Und ich sage Ihnen: Es ist köstlich.“ Widersprechen wollte dem niemand.



Kantor Isaak Tourgman blies die Schofar. —FOTO: BALINT

BLITZER-INFO

Radarkontrollen der Stadt



Recklinghausen. Die Stadt will heute an neun Stellen Verkehr überwachen. Hier die Standorte im Einzelnen:

- Dortmundstraße
 - Dunantstraße
 - Elisabethstraße
 - Elper Weg
 - Friedrich-Ebert-Straße
 - In den Heuwiesen
 - Kärntener Straße
 - Oerweg
 - Wildermannstraße
- Weitere, nicht angekündigte Messstellen sind möglich.

INFO Unser Lokalsender Radio Vest informiert über alle weiteren Blitzer, die Sie uns melden:
☎ 0-8000-910-910
@ www.medienhaus-bauer.de/blitzer
www.radiovest.de

Mit Alkohol abgefüllt und dann beraubt

Recklinghausen. (wvb) Schwere Vorwürfe gegen einen wohnungslosen Mann aus Recklinghausen: Der 54-Jährige soll vor vier Jahren einen 94 Jahre alten Rentner in dessen Grullbader Seniorenwohnung attackiert, mit Alkohol abgefüllt und dann beraubt haben. Seit Montag beschäftigt der „Albtraum-Überfall“ das Bochumer Landgericht.

Laut Anklage ist der 54-Jährige am 11. August plötzlich an der Wohnung des Seniors am Bertrandschhof aufgetaucht, hat den Rentner überwältigt und gezwungen, mehrere Gläser Wein zu trinken. Anschließend soll er eine hölzerne Wanduhr mit einem goldenen Pendel geraubt haben. Der 94-Jährige erlitt laut Staatsanwaltschaft einen Nasenbeinbruch, Hämatomie sowie Durchblutungsstörungen im Gehirn.

Fakt ist: Der Senior ist mittlerweile verstorben und der Angeklagte nicht bereit, zu den Vorwürfen etwas zu sagen. Der 94-Jährige hatte den Ermittlern damals einen Zettel mit der Telefonnummer und einem Vornamen übergeben. Danach hatte sich eine erste Spur in Richtung des 54-Jährigen ergeben, der dann jedoch monatelang abgetaucht gewesen ist.

Vor zwei Wochen war der Angeklagte beim Prozessauftakt nicht erschienen und per Haftbefehl gesucht worden. Der Polizei war es kurz danach gelungen, telefonischen Kontakt zu dem 54-Jährigen herzustellen und ihn zu bezogen, vor Gericht zu erscheinen. Weil der Senior seinerzeit ausführlich vor Gericht vernommen worden ist, soll nun am kommenden Prozesstag ein Vorsitzender Richter als Zeuge aussagen.

ANZEIGE

BITTE BEACHTEN SIE FOLGENDEN PROSPEKT HEUTE IN IHRER ZEITUNG!
Einige Prospekte nur in Teilaufgaben!



Zurbürggen Wohnzentrum GmbH & Co. KG
Haben Sie Fragen zu einer Prospektwerbung in einer unserer Lokalzeitungen?
Dann rufen Sie uns jederzeit an.
☎ 0 23 65 / 1 07 12 04
anzeigenverkauf@medienhaus-bauer.de